zu I. N.-161.032

Herrn

Kustos

Dr. Hans Tietze, Kleckorgen.

Wien I.

Österreichisches Museum.

Stubenring.

Louis Hofbauer, Kurort Innsbruck, Ob. Österr.

Gasthof Pfusterer.

I. N. 161.032

1. März 1929.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Nun sitze ich wieder mit meiner zurückgestellten Studie „Auferstehung" im stillen Dorf, und diese mögen noch 3 tägige Posterledigung zur eigentlichen Arbeit kommen.

Wie ist soweit hin, sende ich an die Bibliothek das von mir entlehnte Buch und nun möchte ich zu dem neu zu feiernden Aufsatz für den Eckart noch Verschiedenes erbitten:

Das ist die „Künstlerkunstschau" bis auf meine Kollektivausstellung nicht sonst erwähnt haben möchte habe ich mir Herrn Doktor schon zu sagen erlaubt, und auch bitte ich Herrn Doktor recht sehr, das Frauenporträt H. v. Pfaus günstigst noch erwähnen zu wollen. Dieses Bild ist wohl ganz eine Akademiearbeit und der neue Mensch

in mir, der selbstständige Maler erwachte ~~in~~ erst nach dem Weltkriege.

Mein Traktat u. Wollen schildere ich ja genügsam im Blocks-Artikel, und wieweit der Expressionist den Impressionisten einmal überwinden wird, will die Zukunft lehren.

Wie sehr ist mir jenes Bücken, welches Geschäftsmenschen - denen ein gutes Geschäft käme einen Schritt machen - wünscht, schildert ich ja des Öfteren. Nun interessiert mich, wie ich erst heute höre der Graf Leyen für mich, der als letzten Rembrandt an der oberen Donau erwarb u. damit seinen Kollegen von mir restlos heilt. Valeremus!

Denn wüsste ich in 3 Jahren wohl zeigen können was ich kann u. worüber ich gehe!

doch ein Maler soll malen, Dichter, u. nicht reden —

Verzeihen Sie Ihr erlaubt Herr Doktor mein
ist mir vorstehende Wünsche kundzugeben
erlaubte und mit Hochachtung an Ihre rechte
Frau Gemahlin u. mit den besten Wünschen
u. Grüßen an Herr Doktor selbst,

Ihr ist der sehr ergebene

Lovis Corinth

Wie stellte sich Herr Lüser zu einer eventuellen
Edda-Partial-Reproduktion?
Hoffentlich drücke Herr Doktor auch die stupenden
„Selbstporträt" in der Eckart durch!
Mit Herzeleid weiß es wohl — Man von uns
dies — nichts merken. —

BIBLIOTHEK